

T & C F I L M A G

präsentiert

**BAD BOY
KUMMER**

ein Film von
Miklós Gimes

CH 2010 / 92 Min. / Stereo Digital 5.1 / HD CAM

VERLEIH SCHWEIZ

Columbus Film Seestrasse 41a 8002 Zürich
Telefon 044 462 73 66 info@columbusfilm.ch

KONTAKT PRESSE

selinawillemse@columbusfilm.ch

Informationen und Bilder unter
www.kummer-film.ch

Kinostart: 21. Oktober 2010

KURZINHALT

Tom Kummer ist der Star der gefälschten Interviews. Seine Spezialität war Hollywood.

Er traf Sharon Stone, Sean Penn oder Bruce Willis zu langen, ernsthaften Gesprächen, die alle erfunden waren. Vier Jahre lang belieferte Kummer seriöse Blätter in Deutschland und der Schweiz, bis er aufflog.

Heute arbeitet er als Tennislehrer in Los Angeles. Kummer hat alle über den Tisch gezogen: Die Medien, die Stars, und vielleicht sich selber. Ein Film über das weggeworfene Leben eines grossen Talents. Und über die Frage, was Wahrheit ist.

BAD BOY UND ICH – ANMERKUNGEN DES REGISSEURS

Warum und wie ich diesen Film gemacht habe von Miklós Gimes

Tom Kummer, einer der grössten Schwindler der deutschsprachigen Mediengeschichte, hat in den Neunzigerjahren eine Reihe erfundener Interviews mit Filmstars und Rockmusikern veröffentlicht; Leuten wie Sharon Stone, Sean Penn, Nicholas Cage oder Courtney Love. Er sprach mit ihnen über Sex und Drogen, über Langeweile und Einsamkeit. Die gross aufgemachten Artikel lieferte er an renommierte Blätter wie dem "Süddeutsche Zeitung Magazin" und dem Zürcher "Tages-Anzeiger Magazin".

Kummer's Interviews waren Kult. Die besten Gespräche erschienen sogar im deutschen Taschenbuchverlag. Dann ist Kummer aufgefliegen, und das Buch musste aus den Regalen genommen werden.

Ich war stellvertretender Chefredaktor des "Tages-Anzeiger Magazins", als Kummer für uns zu schreiben begann. Mein Chefredakteur hiess René Bortolani. 1997 hat Roger Köppel von uns die Leitung des Blattes übernommen. Zwei Jahre später ist Kummer entlarvt worden. Für uns vom "Tages-Anzeiger Magazin" gab es keine Konsequenzen, aber Ulf Poschardt und Christian Kämmerling, die beiden Chefredaktoren des Magazins der "Süddeutschen Zeitung", wurden entlassen.

Seither ist Kummer als Journalist erledigt. Er lebt als Tennislehrer in Los Angeles, mit seiner Frau und zwei Kindern. (Genauer: Er ist Coach für Kleinfeldtennis, das in Kalifornien gespielt wird, um sich fit zu halten.)

Ich hatte Kummer nach seinem tiefen Fall aus den Augen verloren und wurde erst wieder neugierig auf ihn, als 2007 seine Autobiografie mit dem Titel "Blow up" erschien. Es fiel auf, dass er keine Reue zeigt. Nicht einmal die beiden Kollegen, die seinetwegen entlassen worden sind, tun ihm wirklich leid. Denn aus Kummers Sicht sieht sein Fall ganz anders aus. Er ist es, der fallengelassen wurde.

Was ist los mit diesem Menschen, fragte ich mich. Ist er ein klassischer Hochstapler? Oder eine tragische Figur? Hat er seine Karriere zerstört aus einem Antrieb, der stärker ist als er? Diesen Fragen bin ich in diesem Film nachgegangen.

Tom Kummer wuchs in den Sechzigerjahren in Bern auf. Mittelständisches Milieu, der Vater starb früh. Mit zwanzig wanderte er nach Berlin aus und entdeckte das Schreiben. Wurde bei "Tempo" angestellt, dem angesagtesten Magazin der frühen Neunzigerjahre, und startete eine fulminante journalistische Karriere. Machte extreme Sachen, immer an vorderster Front, recherchierte in Elendsvierteln und im Drogenmilieu.

1993 ist Kummer mit seiner Freundin nach Los Angeles ausgewandert und begann mit den berühmten Starinterviews. Wenn man die Texte liest, stellt man fest: Sie handeln von seiner Einsamkeit und der Suche nach dem Sinn des Lebens. Mit der Zeit werden sie immer verwegener und abgehobener. Er erfindet jetzt alles, auch Portraits und Reportagen, bis er aus eigener Nachlässigkeit auffliegt.

Das ist der Lebenslauf, den ich im Film mit Kummer nochmals abgeschrieben bin, in Bern, Zürich, Berlin, Hamburg, München, Los Angeles. Ich habe gemerkt, dass der Fall Kummer immer noch vermintes Gebiet ist. Seine früheren Chefs wollen von ihm nichts mehr wissen. In ihren Augen ist Kummer ein notorischer Betrüger oder im besten Fall eine irre Figur, die den Boden unter den Füßen verloren hat.

Auf unserer Reise in die Vergangenheit habe ich Tom Kummer immer wieder mit meinen Fragen konfrontiert. Ich machte die klassische Erfahrung des Journalisten: Es ist schwierig, die letzte Wahrheit zu erfahren.

DER REGISSEUR MIKLÓS GIMES

Geboren 1950 in Budapest, seit 1956 in der Schweiz (Zürich), Schweizer Bürger.

Schulen in Zürich

Lizenziat der Wirtschaftswissenschaften Uni Zürich

Journalist, seit 1985 beim „Tages-Anzeiger“

Bis 1990 Filmkritiker in der Kulturredaktion

Nach 1990 Redaktor beim „Magazin“

1994 bis 1997 stellvertretender Chefredaktor, heute redaktioneller Mitarbeiter

Zürcher Journalistenpreis (2000)

1998 Realisation des Dokumentarfilms „Elf Freunde“ über das Schicksal der letzten jugoslawischen Fussballnationalmannschaft (Fernsehen DRS/Arte) zusammen mit Michele Andreoli

Festivalteilnahmen in Duisburg, Köln und Solothurn

Drehbuchmitarbeit an „F. est un salaud“ von Marcel Gisler

1999 Projektentwicklung Dokumentarfilm „CLASS OF 68“, gefördert vom Fernsehen TSI

2000 - 2001 Projektentwicklung und Dreh des Dokumentarfilms „Mutter“

Qualitätsprämie EDI, Preis der ungarischen Filmkritik

Festivalteilnahmen in Berlin (Forum), Prag, Haifa, Viennale u.a.

Filmografie

2010 BAD BOY KUMMER, Kino-Dokumentarfilm, 92 Minuten

2002 MUTTER, Kino-Dokumentarfilm, 95 Minuten

1998 ELF FREUNDE, (Ko-Regisseur) mit Michele Andreoli, TV-Dokumentarfilm DRS/Arte, 52 Minuten

DIE CREW

Regie	Miklós Gimes
Kamera	Filip Zumbrunn
Ton	Kai Lüde
Schnitt	Barbara Landi
Tonstudio	SoundVision GmbH, Köln
Grafik & Titeldesign	Elefant Studios, Zürich
Postproduktion & Grading	Andromeda Film, Zürich
Redaktion SF	Urs Augstburger
Redaktion RBB	Dagmar Mielke (ARTE) Birgit Mehler
Produktionsleitung	Nicole Barras Katrín Böhringer
Koproduzenten	Markus Halberschmidt Marcelo Busse
Produzent	Marcel Hoehn
Eine Produktion der	T&C Film, Zürich Busse & Halberschmidt Filmproduktion, Düsseldorf
In Koproduktion mit	Schweizer Fernsehen SF SRG SSR idée suisse Teleclub Rundfunk Berlin Brandenburg RBB
In Zusammenarbeit mit	ARTE
Mit Unterstützung von	Bundesamt für Kultur (EDI), Schweiz Zürcher Filmstiftung Kulturfonds Suissimage Succès Cinéma Filmstiftung Nordrhein-Westfalen

T&C FILM – FILMOGRAFIE

Kino (Auswahl der Spiel- & Dokumentarfilme)

- 2010 BAD BOY KUMMER *Dokumentarfilm von Miklós Gimes*
- DANIEL SCHMID – LE CHAT QUI PENSE
 Dokumentarfilm von Pascal Hofmann und Benny Jaberg
- 2009 GIULIAS VERSCHWINDEN *Spielfilm von Christoph Schaub*
- 2008 HAPPY NEW YEAR *Spielfilm von Christoph Schaub*
- BIRD'S NEST – HERZOG & DE MEURON IN CHINA
 Dokumentarfilm von Christoph Schaub und Michael Schindhelm
- 2006 JEUNE HOMME *Spielfilm von Christoph Schaub*
- 2005 NÄKKÄLÄ *Dokumentarfilm von Peter Ramseier*
- ERINNERN *Dokumentarfilm von Bruno Moll*
- 2004 DIMITRI – CLOWN *Dokumentarfilm von Friedrich Kappeler*
- MONTE GRANDE what is life? *Dokumentarfilm von Franz Reichle*
- 2002 MUTTER *Dokumentarfilm von Miklós Gimes*
- 2001 STILLE LIEBE *Spielfilm von Christoph Schaub*
- 1999 BERESINA oder DIE LETZTEN TAGE DER SCHWEIZ (CH/D/A)
 Spielfilm von Daniel Schmid
- DIE REISEN DES SANTIAGO CALATRAVA
 Dokumentarfilm von Christoph Schaub
- 1998 VOLLMOND (CH/D/F) *Spielfilm von Fredi M. Murer*
- BRAIN CONCERT *Dokumentarfilm von Bruno Moll*
- 1996 DAS WISSEN VOM HEILEN *Dokumentarfilm von Franz Reichle*
- 1995 DAS GESCHRIEBENE GESICHT (CH/J)
 Dokumentar-Spielfilm von Daniel Schmid
- 1992 ZWISCHENSAISON (CH/D/F) *Spielfilm von Daniel Schmid*
- 1987 DER LAUF DER DINGE *Kurzfilm von Peter Fischli und David Weiss*
- 1985 AFTER DARKNESS
 Spielfilm von Dominique Othenin-Girard und Sergio Guerraz
- 1984 IL BACIO DI TOSCA *Dokumentar-Spielfilm von Daniel Schmid*

- 1983 DER RECHTE WEG *Kurz-Spielfilm von Peter Fischli und David Weiss*
- 1982 HÉCATE (CH/F) *Spielfilm von Daniel Schmid*
- 1981 DER GERINGSTE WIDERSTAND
Kurzfilm von Peter Fischli und David Weiss
- 1978 DIE SCHWEIZERMACHER *Spielfilm von Rolf Lyssy*

Minoritäre Koproduktionen (Auswahl)

- 2010 IM HAUS MEINES VATER SIND VIELE WOHNUNGEN
Dokumentarfilm von Hajo Schomerus
- 2001 MOSTLY MARTHA (D/CH/A) *Spielfilm von Sandra Nettelbeck*
- 2001 LA STRADA DEL MARMO (D/CH) *Dokumentarfilm von Michael Trabitzsch*
- 1998 SECRET DEFENSE (F/CH/I) *Spielfilm von Jacques Rivette*
- 1997 LA TREGUA (I/F/CH/D) *Spielfilm von Francesco Rosi*
- 1996 LE CRI DE LA SOIE (F/CH/B) *Spielfilm von Yvon Marciano*
- 1993 BARNABO DELLE MONTAGNE (I/CH/F) *Spielfilm von Mario Brenta*

Projekte in Produktion

- THE FLOWERS OF KIRKUK *Spielfilm von Fariborz Kamkari*
(minoritäre Koproduktion)
- THE GUANTANAMO TRAP *Dokumentarfilm von Thomas Selim Wallner*
(minoritäre Koproduktion)